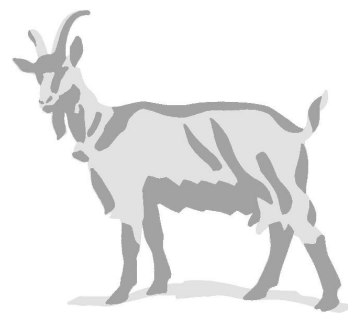


DER MECKERER

Informationsblatt des SGS
Nr. 1 / 15 Juli 2015



Inhalt

Seite

Editorial	2
Unser neuer Zuchtleiter	2
Protokoll der Generalversammlung 2015 des SGS in Brittnau	2-4
Stiefelgeissenschau Balgach 2015	5-6
Züchterportrait Heidi Emmenegger und Samuel Veraguth	6-7
SGS-Herbstausflug, Inserate	8
Kalender, Adressen des Vorstandes, Impressum	8

Editorial

Liebe StiefelgeisslerInnen und Stiefelgeissler

Ein frischer Wind weht im SGS. Mit 118 Halter anfangs Jahr haben wir so viele Stiefelgeissen-Züchter wie noch nie. Es ist schön zu sehen, wie immer wieder junge, interessierte Leute vom Stiefelgeissen-Virus angesteckt werden! Im Züchterportrait erfahrt ihr Spannendes über zwei unserer Neuhalter.

Eine Verjüngung hat es auch im Vorstand gegeben. Jost Jenny, unser "wandelndes Lexikon", hat den Stab des Zuchtleiters an Patrick Bräuninger weiter gegeben. Patrick stellt sich euch in diesem Meckerer kurz vor. Jost möchte ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken für die schöne Zusammenarbeit und all seinen Einsatz, den er für die Stiefelgeissen geleistet hat.

Die Stiefelgeissenschau fand dieses Jahr neu auf dem Eichhof in Balgach statt. Über den gelungenen Tag berichtet Kathrin Dietschi. Weiter findet ihr in diesem Sommer-Meckerer wie immer das GV-Protokoll. Bitte beachtet den Aufruf für die Suche eines geeigneten Bockes und unterschreibt die beigelegte "Hornkuh-Initiative". Wir Stiefelgeissler wissen, wie wichtig die Hörner für unsere Tiere sind!*

Wir wünschen euch und euren Geissen eine wunderschöne Sommer- und Herbstzeit!

Kathi Märki, Präsidentin SGS

** Wer am Wettbewerb teilnimmt, darf auf der Rückseite bei den 10 Unterschriften nicht mitunterzeichnen!*

Unser neuer Zuchtleiter

von Patrick Bräuninger

Liebe StiefelgeisslerInnen, Euer neuer Zuchtleiter stellt sich Euch vor:

Ich heisse Patrick Bräuninger und lebe mit meiner Familie auf dem Seerücken in der Gemeinde Herdern im Kanton Thurgau.

Ich bin gelernter Landwirt, ausgebildeter Besamungstechniker und Fachmann Betreuung.

Seit 2008 halten meine Frau und ich Stiefelgeissen. Mit unseren Ziegen pflegen wir maschinell schlecht zu bewirtschaftende Wiesen, Ökoflächen, Waldränder und Hecken von Bauernfamilien in der Umgebung unseres Weilers. Die Tiere bereiten unserer ganzen Familie viel Freude.



Wir haben in all den Jahren die vielen Dienstleistungen und Angebote vom Stiefelgeissenverein genutzt und dabei viel Unterstützung erfahren. Für mich ist es an der Zeit etwas zurückzugeben. Ich wurde für das Amt als Zuchtleiter und die Mitarbeit im Vorstand angefragt und an der letzten Jahresversammlung in Brittnau gewählt.

Ich freue mich auf diese neue Tätigkeit und stehe Euch für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Protokoll der Generalversammlung 2015 des SGS, Sonntag, 15. März 2015, Restaurant Fennern in Brittnau AG

Vorsitz: Kathi Märki
Protokoll: Dominique Heeb

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl von 2 Stimmenzählern
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der GV 2014
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Jahresrechnung 2014
7. Revisorenbericht
8. Jahresbeitrag
9. Jahresprogramm 2015
10. Budget 2015
11. Wahlen: Zuchtleiter, Revisor

12. Anträge
13. Verschiedenes
14. Umfrage

1. Begrüssung

Die Präsidentin Kathi Märki eröffnet die diesjährige Generalversammlung, begrüsst alle Anwesenden und informiert, dass wir gemäss dem chinesischen Kalender im Jahr „der Ziege“ sind. Sämtliche Getränke und das Essen wird auch dieses Jahr vom Verein offeriert und soll ein kleines Dankeschön an die Züchter symbolisieren. Die Anwesenheitsliste wird zur Unterschrift verteilt.

Entschuldigt haben sich: Laurent Decrausaz, Werner Schläpfer, Peter Zingg, Josef Muheim, Matthias Nussbaumer, Toni Arnold, Marianne und Guido Marti, Toni Meier.

An der Generalversammlung sind total 27 Erwachsene und vier Kinder anwesend, davon 25 stimmberechtigte Mitglieder. Das absolute Mehr beträgt 13 Stimmen.

2. Wahl von 2 Stimmenzähler

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden Dogukan Sen und Christian Mosimann.

Das absolute Mehr beträgt 13 Stimmen. Die Präsidentin weist darauf hin, dass Nichtmitglieder nicht stimmberechtigt sind.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die termingerecht verschickte Traktandenliste wird einstimmig von der Versammlung genehmigt.

4. Protokoll der GV 2014 (publiziert im Meckerer 1/14)

Das Protokoll ist im Meckerer 1/14 erschienen. Es wird von der Versammlung ohne Fragen oder Ergänzungen einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht der Präsidentin

Ende 2014 hatten wir 824 Stiefelgeissen im Herdebuch verzeichnet, und aktuell zählen wir 118 Halter. Der Geissenbestand hat sich somit in den letzten Jahren in etwa auf gleichem Niveau gehalten, an Halter haben wir aber dieses Jahr doch etwas zugelegt.

Für die Aufzuchtleistungsprüfung ALP wurden dieses Jahr nur von 11 Halter Daten abgeliefert. Wir hoffen im 2015 wieder auf eine bessere Teilnahme. Die Daten zur Entwicklung der Jungtiere sind für uns wertvoll und für die Züchter gibt es durch die ALP immerhin ein kleines Entgelt.

Der Vorstand traf sich an 4 Sitzungen zu regen Diskussionen rund um laufende und neue Aufgaben: Wie immer waren die Schauen, der Meckerer, die Organisation der Kurse und die weiteren Aktivitäten des SGS ein Thema. Hinzu kamen Gedanken zu den genetisch wenig vertretenen Tieren in der Zucht, zur neuen online-Datenbank, zum Problem der Meldeträgheit vieler Halter und zur Kürzung der Tierförderbeiträge.

An der letztjährigen GV in Arth Goldau konnten wir 33 Teilnehmer begrüßen. Wir handelten den offiziellen Teil zügig ab und konnten schon bald die deftigen Älpler Maccaroni geniessen. Am Nachmittag besuchte ein Teil der Stiefelgeissler noch den Tierpark Goldau. Für die Kinder - schon ganz auf gehörnte Vierbeiner geprägt - war auch hier das Highlight die Mufflons und Sikahirsche, die man von Hand füttern konnte.

Im April führten wir eine zweite Auflage des Parasitenkurses auf Französisch in Yverdon-Bains durch. Martha Räber von BGK vermittelte das Wissen gekonnt und spannend an die 8 Teilnehmer.

Die dritte Stiefelgeissenschau auf dem Ribelhof in Altstätten fand bei schönstem Frühlingswetter statt und die patenten Dächli über den Ständen bewährten sich als prima Schattenspender für die Tiere. Die Organisatoren und Helfer haben sich auch dieses Jahr mächtig ins Zeug gelegt. Es wurde gehandelt, begutachtet, beurteilt, gekrampft, genossen und schliesslich konnte Bruno Hagmann mit seiner professionellen und sympathischen Art einmal mehr sehr schöne Tiere präsentieren.

Schon fast zur Tradition geworden, reiste ein Teil der Experten bereits am Vorabend des Stiefelgeissenfestes der Romandie nach Allières. In einem interessanten Vortrag wurde über die effiziente Arbeit der Stiefel-

geissen in den Projekten zur Pflege und Erhaltung der Trockenwiesen und -weiden berichtet. Am darauffolgenden Tag sah man die altbekannten Gesichter der treuen Teilnehmer der Schau in der Romandie und hatte Zeit, zu fachsimpeln und sich um die von Gérald neuen geworbenen Mitglieder zu kümmern.

Bei wirklich unfreundlichem Wetter starteten wir im August mit Bernhard und Regina Aggeler zur Alp Mädems, wo die beiden den ganzen Sommer über rund 50 Stiefelgeissen betreuten. Die Tiere sind hier dran, die von Grünerlen eingewachsenen Weiden zu säubern, und sie leisten dabei ganze Arbeit! Der Arbeitstag auf der Alp Mädems war toll: Die freiwilligen Helfer holzten fachmännisch, trugen fleissig Astmaterial zusammen, brachen die alten Häge ab und zäunten unter Anleitung von Bernhard eine neue grosse Weidefläche ein. Belohnt wurden die Helfer mit einem reichhaltigen Zmittag und einem feinen Stück Alpkäse. Die erfolgreiche Alpfung auf Mädems wird diese Saison fortgesetzt.

Auch im 2014 waren die Stiefelgeissen an verschiedenen Veranstaltungen präsent: Am 1. August lebte in Gruyères die Legende des Zigenkreuzzuges für einen Tag wieder auf. Dabei war ein Trupp Stiefelgeissen von Gérald Moullet mit von der Partie. Am PSR Herbstmarkt in Sauvabelin wurden am Infostand von ProSpecieRara unsere frisch auf Französisch übersetzten Infotafeln präsentiert und weckten reges Interesse der Besucher. Am Tag der offenen Tür der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee & Landschaft WSL machte Res Zingg diesmal von der kulinarischen Seite her beste Werbung mit feinen Stiefelgeissen-Würsten. Ich möchte allen Stiefelgeisslern und Stiefelgeisslerinnen, den Haltern und Züchtern, Organisationen, Helfern, Experten und meinen Vorstandskollegen, die sich alle auch dieses Jahr wieder tatkräftig für unsere Stiefelgeiss eingesetzt haben, ganz herzlich danken. Ihr haltet mit eurem steten Einsatz den Karren am Laufen, überwindet Hürden und manchmal auch Ärger und helft mit, gemeinsam die gute Sache der Stiefelgeissenzucht voranzutreiben. Herzlichen Dank!

Der Jahresbericht wird von den Anwesenden mit Applaus verdankt. Die Aktuarin fragt die Mitglieder an, ob Fragen oder Ergänzungen zum Jahresbericht sind. Das Wort wird nicht ergriffen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung 2014

Die Erfolgsrechnung wird unter den Anwesenden verteilt. Die Kassierin Susette Kämpf erläutert die Erfolgsrechnung. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 4'628.90 ab, budgetiert wurde einen Gewinn von 0.00 Fr. Die für die Vereinskasse positive Abrechnung ist hauptsächlich auf tiefere Ausgaben bei folgenden Kontis zurückzuführen: Führen des Zuchtbuches, Zuchtförderung, Expertentätigkeit, Ausstellung Altstätten, Aufzuchtleistungsprüfung (ALP). Es werden seitens der Mitglieder

keine Fragen gestellt. Ebenso werden keine Einwände vorgebracht.

7. Revisorenbericht

Hansruedi Wanner verliest den Revisorenbericht. Die Jahresrechnung 2014 ist sauber und sorgfältig geführt. Es wurden keine Unstimmigkeiten festgestellt. Die Revisoren empfehlen der Jahresversammlung die Jahresrechnung 2014 mit bestem Dank zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen. Der Revisor Hansruedi Wanner stimmt über den Antrag ab. Die Versammlung genehmigt die Rechnung einstimmig.

8. Jahresbeitrag

An der letztjährigen Generalversammlung wurde von Werner Schläpfer der Vorschlag gemacht, den Passiv-Mitgliederbeitrag auf circa Fr. 20.- zu senken. Der Vorstand prüfte diese Anregung in den Vorstandssitzungen. Die Berechnung ergab, dass der Druck und Versand des Meckerers (circa Fr. 10.-/Jahr), Sonderversände und ein eventueller Besuch der Generalversammlung den angestrebten Mitglieder-Beitrag von Fr. 20.- übersteigen. Daher empfiehlt der Vorstand, alle Beiträge auf ihrem bisherigen Stand zu belassen. Die Präsidentin Kathi Märki stimmt über folgende Mitgliederbeiträge ab:

Fr. 50.-- pro Einzelmitglied (aktiv oder passiv Mitgliedschaft)

Fr. 20.-- für jedes weitere Mitglied der gleichen Familie

Fr. 20.-- für Jugendmitglieder unter dem 20. Lebensjahr.

Die vorgeschlagenen Mitgliederbeiträge werden einstimmig angenommen.

9. Jahresprogramm 2015

Kathi Märki macht die Mitglieder auf die Homepage aufmerksam, auf welcher unter der Rubrik „Agenda“ die Aktivitäten des Vereins aufgeschaltet werden.

28.05.15	Nationale Geissenschau in Wattwil
Ende Mai	Arbeitstag Alp Mädems
31.05.15	Stiefelgeissen-Schau Eichhof Balgach
06.06.15	6. Westschweizer Schau in Allières
15.-16.08.15	Interkantonaler Ziegen- und Bockmarkt in Sargans
Herbst	ev. Treffen/ Wanderung des SGS
Ganzes Jahr	Expertenbesuche, evtl. Expertentag

Pseudotuberkulose Kontrollen auf den Betrieben werden vorerst eingestellt. An den Schauen werden die Kontrollen weiterhin durchgeführt.

Der Kurs für das Jahr 2015 wurde bereits durchgeführt. Es waren 16 Personen, vorwiegend Neuzüchter, anwesend. Die Stiefelgeissenhalter waren sehr interessiert und haben den Ausführungen von Martha Räber des BGK gespannt zugehört.

Die Präsidentin Kathi Märki informiert die Generalversammlung über die Neuheiten der Ostschweizer Schau. Die Schau wird dieses Jahr auf dem Eichhof in Balgach durchgeführt. Auf dem Ribelhof sind interne Ände-

rungen im Gange, sodass der Ribelhof keine definitive Zusage machen konnte. Die Festwirtschaft wird von den Besitzern des Eichhofes organisiert. Josy und Köbi Peterer werden für die musikalische Unterhaltung sorgen. Hansruedi Heeb informiert die Anwesenden über die Alternative zu den Ziegenständen des SZVZ Rheintal. Als Alternative stehen Anbind-Gatter des Schafzuchtvereins Rheintal zur Diskussion. Leider sind die Gatter ohne „Dächli“, der Preis und der Arbeitsaufwand spricht jedoch für diese Lösung. Diverse Wortmeldungen einiger Mitglieder zeigen, dass die „Dächli“ ein grosses Anliegen sind. Die Organisatoren werden bei dieser Variante versuchen, eine gute Lösung für den Sonnen- bzw. Regenschutz zu realisieren. Kathi Märki macht einen Aufruf für Helfer, welche vor, während und nach der Schau mithelfen. Es wäre schön, wenn einige sich melden würden. Es werden keine weiteren Aktivitäten oder Änderungen seitens der Generalversammlung gewünscht. Das Jahresprogramm wird einstimmig angenommen.

10. Budget 2015

Es wird ein Verlust von Fr. 900.- budgetiert. Dieses Jahr wird unter anderem der Druck der Hoftafeln realisiert, die Experten Spesen und Taggelder werden je mit Fr. 3'000.- budgetiert. Für die beiden Ausstellungen werden total Fr. 2'000.- als Kostendach eingerechnet. Der Vorstand hofft auf eine rege Beteiligung an der Aufzuchtungsprüfung (ALP). Die Rückstellungen werden mit Fr. 2'000.- budgetiert, um die verminderten Tierzuchtbeiträge des Bundes im 2016 noch etwas abzufedern.

Das Budget wird einstimmig von der Versammlung genehmigt.

BETRIEBSETRAG		
6000	Mitgliederbeiträge	-7'000
6100	Tierzuchtbeitrag	-10'500
6600	Verkauf Diverse Artikel	-1'000
6700	Zinserträge	-100
6900	Rückstellungsertrag	-8'000
TOTAL BETRIEBSETRAG		-26'600
AUFWAND		
4010	Experten Taggeld	3'000
4020	Experten Spesen	3'000
EXPERTENAUFWAND		6'000
3010	Aufwand GV	2'000
3030	Porto/Druck Meckerer	2'200
3100	Vorstand	1'500
3110	Diverser Aufwand	500
3120	Hoftafeln	1'000
3130	Homepage	500
3140	Zuchtbuch	5'000
3150	Ausstellungen	2'000
3160	Zuchtförderung	850
3170	Kurse	500
3180	Aufzuchtungsprüfung	3'000
3190	Milchleistungsprüfung MLP	0
3200	Pseudo-TB Kontrolle	400
3500	Post-/Bankgebühren	50
3600	Rückstellungsaufwand	2'000
ÜBRIGER AUFWAND		21'500
Verlust/Gewinn		-900

11. Wahlen: Zuchtleiter, Revisor

Bestätigungswahl Revisor

Der Vorstand schlägt Theodor Keller vor. Er stellt sich wieder als Revisor zur Verfügung. Es gehen keine Gegenvorschläge ein. Theodor Keller wird einstimmig von der Versammlung als Revisor auf weitere 2 Jahre wiedergewählt.

Zuchtleiter

Der langjährige Zuchtleiter Jost Jenny hat den Rücktritt eingereicht. Der Vorstand empfiehlt der Jahresversammlung Patrick Bräuninger als Nachfolger zu wählen.

Die Präsidentin dankt Jost für seinen engagierten und langjährigen Einsatz für die Stiefelgeiss, obschon seine bevorzugten Tiere ja die Engadiner Schafe sind. Für die Präsidentin galt Jost als eine absolute „Fundgrube“ des Wissens. Die Ruhe, welche Jost ausstrahlt, war bei hitzigen Diskussionen oder brenzligen Angelegenheiten für den gesamten Vorstand eine grosse Bereicherung. Der Vorstand lässt Jost nur ungern ziehen, obwohl alle Verständnis für seinen Entscheid haben. Die Jahresversammlung verabschiedet Jost mit einem grossen Applaus. Andreas Zingg übergibt dem scheidenden Zuchtleiter eine geschnittene Stiefelgeiss. Jost bedankt sich bei der Jahresversammlung und wünscht seinem Nachfolger, den Stiefelgeissen und dem Verein alles Gute für die Zukunft. Seine Anmerkung, dass bei Fragen seine Telefonnummer ja bekannt sei, nimmt der Vorstand gerne zur Kenntnis.

Die Präsidentin stellt Patrick Bräuninger, welcher in Herdern im Kanton Thurgau wohnt, kurz vor.

Patrick arbeitet in der Heimstätte Wil als Teamleiter in einer Wohngemeinschaft für kognitiv beeinträchtigte Menschen. Als Erstausbildung hat er die landwirtschaftliche Lehre absolviert und anschliessend als Besamungstechniker gearbeitet. Patrick stellt sich und seine Familie vor. Er kommt ursprünglich aus dem Appenzellerland. Appenzeller Ziegen gefallen ihm zwar auch, aber die diversen Farbschläge der Stiefelgeissen findet die ganze Familie speziell und einzigartig. Patrick wünscht sich einen offenen und aktiven Verein.

Die Präsidentin Kathi Märki führt die Abstimmung für die Neubesetzung des Zuchtleiters durch. Patrick Bräuninger wird von der Jahresversammlung einstimmig gewählt und mit Applaus im neuen Amt willkommen geheissen.

12. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

13./14. Verschiedenes und Umfrage

Hoftafeln: Die Präsidentin zeigt den Anwesenden diverse Entwürfe der Hoftafeln. Kathi Märki führt eine spontane Abstimmung durch, welche aufzeigen soll, welches Design der Hoftafel bei der Mehrheit Anklang findet. Die Hoftafel sollte im Herbst von den Mitgliedern bestellt werden können.

Website tierische-raritaeten.ch: Kathi Märki macht die Mitglieder auf die Website „tierische-raritaeten.ch“ der PSR aufmerk-

sam. Der Züchter kann seine Tiere selber auf der Plattform zum Verkauf eintragen, im Hintergrund wird darauf der Zuchtbuchführer – bei uns Andreas Zingg – informiert. Er prüft die Angaben und kann anschliessend das Inserat freigeben, damit schlussendlich die Aufschaltung des Inserates erfolgen kann. Die Verwaltung des Inserates kann und soll vom Züchter gemacht werden. Bei einem Verkauf sollte das Inserat gelöscht werden.

Alpung: Die Präsidentin Kathi Märki übergibt das Wort Bernhard Aggeler, welcher die Alpung auf Mädem's erläutert. Die Alpung im Jahr 2014 mit den rund 50 Tieren war ein voller Erfolg und wird auch dieses Jahr wieder durchgeführt. Bernhard Aggeler gibt noch einige erstaunliche Zahlen bekannt: Es wurden circa 650 Pfähle, X Kilometer Zaun, mehr als 100 Stunden für die Zäunung gebraucht und 288 Kilometer gefahren. Der Arbeitstag war ein schöner Anlass, es wurden 32 Arbeitsstunden geleistet, welche von der Alpenossenschaft vergütet wurden und in neues Zaunmaterial investiert werden. Die Anzahl der Tiere ist begrenzt, sodass Bernhard viele neue Züchter abweisen musste, welche Tiere zur Alpung geben wollten.

Aufzuchtungsleistungsprüfung: Andreas Zingg informiert die Mitglieder über die Aufzuchtungsleistungsprüfung. Der Bund zahlt für die ALP eine Entschädigung an den Verein. Der Vorstand hat entschieden, den Züchtern, welche die ALP durchführen, diese Entschädigung auszuzahlen. Voraussetzung für die Teilnahme an der ALP ist die umgehende Meldung der Geburten und des Geburtsgewichts an den Zuchtbuchführer. Andreas Zingg schickt den Züchtern dann das Formular zu, bei welchem sie nur noch das 40-, 90-, und ev. 150-Tagesgewicht ausfüllen müssen. Diese Wägungen geben wichtige Informationen wie zum Beispiel über die Milchleistung der Muttertiere wieder. Den Züchtern werden pro Gitzi Fr. 10.- für zwei Wägungen, Fr. 15.- bei drei Wägungen ausbezahlt.

Zucht / seltene Linien: Der Zuchtbuchführer appelliert einmal mehr, dass eine rasche Geburtenmeldung wichtig für die Zucht ist. So können Bock-Gitzi, welche einer seltenen Linie entstammen, vor einer Kastration bewahrt werden und die genetische Vielfalt kann aufrecht gehalten werden. Dieses Jahr wurden die Züchter, welche Muttertiere mit schwach verteilter Genetik haben, angeschrieben. Die Züchter wurden im Schreiben aufgefordert, die Böcke nicht zu kastrieren und alle Jungtiere aufzuziehen. Die Bockgitzi werden schnellst möglich punktiert. Gitzi-Böcke, welche die Experten als zur Weiterzucht geeignet taxieren, jedoch nicht verkauft werden können, wird der Verein mit einem Aufzuchtbeitrag von Fr. 200.- entschädigen. Die weiblichen Gitzi werden wenn möglich vermittelt. Auf der Verkaufsliste werden die seltenen Linien markiert.

Ehrenmitglied: Helen Eisenhut bedankt sich herzlich für die Ehrenmitgliedschaft sowie das „Geissli“.

Stiefelgeissenschau Balgach 31.05.2015

von Katharina Dietschi



In diesem Jahr fand die Stiefelgeissenschau in Balgach im St. Galler Rheintal auf dem wunderschön gelegenen Eichhof statt.

Dank tatkräftigem Helfereinsatz, unter Leitung von Dominique und Hansruedi Heeb konnten unsere "Mo-

dels" dank den einladenden und zweckmässigen Unterständen den Tag im Schatten geniessen.



Auch die "kleinen" Fröileins und "Kerlis" durften sich in zwei separaten Pferchen untereinander beschnuppern - oder wie es sich für eine später "richtige" Geiss/Bock gehört, erste Rangkämpfe ausfechten.

Unter den Züchtern und zahlreichen Besuchern ergaben sich immer wieder interessante Gespräche und lustige Anekdoten

wurden ausgetauscht. Die Bewirtung durch das Eichhof Team war ein zusätzlicher Höhepunkt und wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für die tolle Gastlichkeit!



Die Bewertung der aufgefahrenen Tiere durch die Experten/innen erhöht den Puls eines jeden Stiefeler's. Arbeitet Frau/Mann doch das ganze Jahr mit seinen Tieren und steckt so manche freie Zeit mit hinein.

Jeder - aber sicher jeder, hat das schönste und beste Tier mit an die Ausstellung gebracht.



Res Zingg, der in seinem eigens eingerichteten "Kabinettli" für alle Fragen eine Antwort parat hatte - stimmt Geiss auf Bock oder umgekehrt - wurde ebenso immer wieder auf ein neues gefordert.

Kathi Märki, die sich für alle Fragen Zeit nahm und für jeden ein aufmunterndes/lobendes Wort hatte, verdanke ich - und nun auch die Leser diesen Bericht.

Patrick Bräuninger (Zuchtleiter und Fotograf) war beim Auffahren eine tolle erste "Erscheinung" und wird nun zum Stiefelgeissen-Hof-Fotografen ernannt.



Der Höhepunkt des Tages, das Rangverlesen/Prämierung wurde von Bernhard Aggeler zügig und informativ für die zahlreichen Besucher und Halter durchgeführt.





Die stolzen und glücklichen Gesichter der Stiefeler, die ihre prämierten Tiere vorführten, wurden mit grossem Applaus verdankt.



Als Dankeschön erhielten alle aufgeführten Ziegen-Halter einen gefüllten Biber der Bäckerei Bischofberger; eine tolle Aufmerksamkeit.

Die Hauptsache war und ist es dabei zu sein, Spass zu haben und sich untereinander auszutauschen.

Auch der Verkauf von Ziegen ist an der Stiefelgeissenschau fester Bestandteil. Und so wechselten doch ein paar Tiere am Abend ihren bisherigen Besitzer.

Allen anwesenden Züchtern ist es ein Anliegen, dass auch weiterhin so schöne Anlässe durchgeführt werden können, die den persönlichen Austausch ermöglichen und das gemütliche Beisammensein fördern.

Ein riesiges Dankeschön all den fleissigen Helfern vor, während und nach dem Anlass!

Wir sehen uns im 2016!!!



Züchterportrait Heidi Emmenegger und Samuel Veraguth

von Dominique Heeb

Die kleine Familie Veraguth/ Emmenegger wohnt in einem alten Bauernhaus im Dorf Oberhof im Fricktal, am Fuss des höchsten Bergs im Kanton Aargau (Strihen). Obwohl ihr Heim mitten im Dorf liegt, haben sie rund ums Haus viel Wiese, welche sie als Weide für die beiden Stiefelgeissen nutzen. Sie wohnen recht einfach, ohne Geschirrspülmaschine und Elektroheizung, dafür mit vielen Pflanzen im und ums Haus.

Dominique: Bitte stell Dich und Deine Familie etwas vor.

Heidi: Wir haben einen fünf Wochen alten Sohn. Der kleine Johan ist am 16. Mai geboren und macht uns sehr glücklich. Ich bin von Beruf Buchhändlerin und Sozialpädagogin und arbeitete vor meinem Mutterschaftsurlaub in Basel in einem Heim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende. Das sind Kinder, die ohne Eltern in die Schweiz flüchten. Samuel ist gelernter Landschaftsgärtner und Baumpflegespezialist und arbeitet seit langem für eine Baumpflegfirma in Frick. Er ist momentaner Vize-Schweizermeister im Baumklettern und hat schon an etlichen internationalen Wettkämpfen teilgenommen.

Dominique: Habt Ihr ausser den Stiefelgeissen weitere Hobbys?



Heidi: Ich betreibe mit meiner Mutter und meinem Bruder und dessen Familie einen monatlich stattfindenden Fleischverkaufstag auf dem Bauernhof meines Bruders. Dort verkaufen wir frisches Bio-Angusrindfleisch, Wurst- und Räucherwaren und andere landwirtschaftliche Produkte. (www.schwarzacherhof.ch). Ich lese sehr gerne alles was mir unter die Augen kommt, vor allem die Zeitschrift WoZ und belletristische Romane aller Art. Ich bin seit mehr als zehn Jahren in einem Lesezirkel, wo wir schon über 100 Bücher gelesen und diskutiert haben. Sämi hat eine Bonsaizucht bei uns zu Hause. Seit vielen Jahren pflegt und gestaltet er seine Alt-Baum-Miniaturen mit grosser Hingabe. Als gemeinsames Hobby sehen wir die Pflege und Gestaltung unserer Hausumgebung mit Gemüsegarten, Hecken- und Zier-

pflanzen und Hochstammobstbäumen. Und natürlich die Haltung unserer zwei Stiefelgeissen und vier Hühner. Davon drei der Rasse Mechelner, ebenfalls eine Pro-Specie-Rara Rasse.



Dominique: Wie sieht Eure Stiefelgeissen Herde aus und wie hausen sie?

Heidi: Wir haben zwei Tiere, Mutter und Tochter. Die Mutter heisst eigentlich "Evita", wir nennen sie aber in Anlehnung an ihren Züchter "Frau Jelle". Die Kleine, die inzwischen eigentlich gleich gross ist wie ihre Mutter, heisst eigentlich "Erna", wir nennen sie aber "Tschoti", was auf Hindi "Kleine" bedeutet.

Wir haben seit ungefähr einem Jahr Stiefelgeissen. Wir waren uns einig, dass wir gerne Ziegen halten würden und auch gerne eine Pro-Specie-Rara Rasse. Unser Nachbar erzählte uns vom Archehof von Jelle van der Zee in Spreitenbach. Auf dessen Webseite entdeckten wir dann die Stiefelgeissen, welche uns auf Anhieb sehr gut gefielen.

Bei uns sind die Stiefelgeissen ganz klar Hobby. Wir haben uns aber auch schon überlegt, ob es möglich wäre, die beiden zu decken und dann auch etwas Milch zu gewinnen und vielleicht Ziegenfrischkäse zu machen.



Wir kümmern uns beide um die Stiefelgeissen. Samuel verbringt unter dem Strich mehr Zeit mit ihnen, er hat es auch geschafft, Tschoti zu zähmen, sie lässt sich jetzt am ganzen Körper von ihm streicheln, was vorher nicht möglich war. Klauen schneiden machen wir gemeinsam.

Wir haben einen kleinen Stall mit direktem Auslauf. Mit einem mobilen Elektrodraht von Gallagher (Smart Fence) stellen wir den beiden immer wieder

neue Weiden rund ums Haus auf. Zudem können wir eine andere grössere Wiese neben dem Haus nutzen. Dort ist neuerdings auch immer mal wieder eine Schaf-

herde anzutreffen, die wir zum abgrasen "engagiert" haben. Die Geissen sind gerne mit den Schafen zusammen auf der Weide.

Dominique: Seit wann seid Ihr Mitglied beim SGS?

Heidi: Wir sind erst seit anfangs Jahr 2015 im SGS. Ich habe beim Kurs in Schlossrued teilgenommen, welchen ich sehr spannend und informativ fand. Es hat mir gefallen, einige Züchterinnen und Züchter persönlich kennen zu lernen und mich über die Haltung der Stiefelgeissen auszutauschen. Die Leute sind unkompliziert und sympathisch. An Ausstellungen haben wir bis jetzt noch nicht teilgenommen. Wir kennen uns mit den Zuchtkriterien noch nicht so gut aus und sind auch nicht sicher, ob wir wirklich an Ausstellungen teilnehmen wollen.

Dominique: Welche Erwartungen habt Ihr an den SGS bzw. an die Vereinsführung?

Heidi: Wir finden es gut, dass die Zucht der Stiefelgeissen so ernst genommen wird und sich Menschen sehr engagiert dafür einsetzen, dass diese tolle Rasse sich wieder verbreitet. Informative Tagungen, so wie diese in Schlossrued helfen den Züchterinnen und Züchtern, ihre Tiere möglichst optimal zu halten.

Die Offenheit, mit der ich als "Neuling" behandelt wurde, fand ich bemerkenswert und wünsche mir, dass dies so bleibt.

In diesem Sinn soll der SGS so weitermachen wie bis anhin. Sicher wünschen wir uns einfach auch kompetente Ansprechpartner für Fragen und Probleme rund um die Geissenhaltung. Falls wir doch einmal an einer Ausstellung teilnehmen sollten, wäre es natürlich toll, wenn wir uns im Vorfeld beraten lassen könnten.

Dominique: Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft?

Heidi: Für die Zukunft wünschen wir uns, dass wir und unsere Tiere gesund bleiben. Sehr gerne würden wir auch in unserem –bis anhin gemieteten– Haus wohnen bleiben. Wahrscheinlich würde mit der Zeit auch noch das eine oder andere Tier dazu kommen.



Dominique: Dein schönstes Erlebnis mit den Stiefelgeissen war.....?

Heidi: Sehr schön war zu beobachten, wie sich die Stiefelgeissen und die Schafe langsam kennenlernten. Schlussendlich fühlten sie sich sehr wohl zusammen auf der Weide. Die Schafe wurden durch die ungewohnte Gesellschaft sogar so übermütig, dass sie anfangen auf allen Vieren rumzuhüpfen. Und zwar nicht nur die Kleinen, sondern auch der alte Bock. Das sah unglaublich lustig aus.

